

Erste Gedanken zur Einschätzung des Bundestagswahlkampfes 2017

Diese Einschätzung befasst sich mit dem organisatorischen Teil des Bundestagswahlkampfes, also dem Teil, der vor allem durch das Kreiswahlbüro zu leisten war.

Kreisvorstand und Kreiswahlbüro hatten sich für die Führung des Wahlkampfes auf folgende Prämissen verständigt:

- Wir gehen mit unseren Angeboten, mit unserer Kandidatin dorthin, wo die Menschen sind und ärgern uns nicht drüber, dass diese nicht zu uns kommen.
- Wir wollen einen Wahlkampf organisieren, der möglichst nahe bei den Menschen ist, bei ihren Sorgen und Nöten.
- Wir wollen einen Wahlkampf organisieren, der über die klassischen Formen hinaus geht, der für Aufmerksamkeit sorgt, auch für Beachtung in den Medien.
- Es soll ein Wahlkampf sein, der den Akteuren selbst Spaß macht.
- Erstmals sollen die Möglichkeiten der sozialen Medien bewusst genutzt werden.

Der Wahlkampf war in zwei Phasen eingeteilt, erstens in den Vorwahlkampf („Warmlaufphase“) und zweitens in die „heiße Phase“.

Vorwahlkampf („Warmlaufphase“)

Die Aufgabenstellung dieser Phase, die schon Anfang des Jahres 2017 begann, bestand vor allem darin, unsere Direktkandidatin (DK) Birke Bull-Bischoff mit dem Wahlkreis 73 bekannt zu machen bzw. die DK im Kreisverband der LINKEN, im Wahlkreis, vor allem durch den Besuch von Veranstaltungen, der Wahrnehmung von Einladungen von Verbänden, Vereinen, Institutionen u.ä. bekannt zu machen.

Bewährt hat sich dabei besonders die Teilnahme von Roland Claus, dessen hoher Bekanntheitsgrad genutzt werden konnte, um die DK in die Öffentlichkeit zu bringen.

Genutzt wurden vor allem Neujahrsempfänge, Mitgliederversammlungen der Basisorganisationen, Blumenaktionen anlässlich des Internationalen Frauentages, die DEFA- Filmtage in Merseburg, Besuche des Landesweingutes und weiterer Winzer, Festreden zu Jugendweiheveranstaltungen, Veranstaltungen von Senioren- und Behinderten-verbänden bzw. -beiräten, Besuche von Schulen und Kitas, Veranstaltungen zum 1. Mai in Hohenmölsen und Zeitz, Besuche beim OB in Weißenfels und in kulturellen Einrichtungen, Treffen mit Gewerkschaftern und Betriebsräten unter Verantwortung der LAG B&G, Veranstaltungen zum 8. Mai, einem Besuch im Kreistag des Burgenlandkreises, Informationsstände, einer Veranstaltung im Weinkeller Nebra zum Thema Abwasserkosten mit Kerstin Eisenreich, der Besuch des Theaters Naumburg mit S. Gebhardt, einer Mitgliederversammlung des Seniorenverbandes und des Bundes der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen in Naumburg, der Teilnahme am Parlamentarischen Weinforum in Berlin (Saale-Unstrut-Region), der Besuch der Saale-Weinmeile, die Vorstellung vor Zeitzer Unternehmerinnen und Unternehmer, die Teilnahme an Veranstaltungen zur 1025 - Jahrfeier in Zeitz, eine Autotour durch die VG „An der Finne“, die Teilnahme am Kirschfest in Naumburg, eine Teilnahme am Beachvolleyballturnier, die Teilnahme an Frauenstammtischen und weiteren Veranstaltungen.

Ein besonderer Höhepunkt in dieser Phase war das „Lesen wider das Vergessen“ in Naumburg – eine gemeinsame Veranstaltung mit gemeinsamen Anliegen, initiiert durch DIE LINKE, gemeinsam mit DK von SPD, CDU, Bündnis 90 / Grüne, Landrat, Kirchenvertretern, junge Genossinnen, Theater Naumburg, Naumburger Tageblatt, Freie Schule Burgenland Jan Hus, Naumburger Stadtverwaltung und anderen Teilnehmern.

Insgesamt wurden im Wahlkalender für diese Phase 38 Veranstaltungen ausgewiesen, an denen die DK teilgenommen hat. Darüber hinaus gab es noch eine Reihe anderer Veranstaltungen, die in den Wahlkampf einzuordnen waren, aber hier keine Berücksichtigung finden konnten.

„Heiße Phase“

Diese Phase begann im Wahlkreis am 10.08.17 mit zwei Veranstaltungen in der Kreisstadt Naumburg, der Fahrt mit der Straßenbahn zwischen Bahnhof und Vogelwiese und einem „Kaffeeklatsch mit Birke“ auf dem Naumburger Markt.

Weitere Veranstaltungen waren:

- Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen, Vereinsfesten, u.ä. (21 x)
- Haustürwahlkampf (4x)
- Arbeitsbesuche in öffentlichen Einrichtungen, Verwaltungen u.ä. (8 x)

- Informationsstände (25x)
- Fahrradtour über 60 km durch den Wahlkreis und um den Geiseltalsee (2x)
- Dörfer-Touren mit Lautsprecherfahrzeug und Steckaktionen (4x)
- „Kochen mit Birke“ (3x)
- Kundgebung mit Spitzenkandidat Dietmar Bartsch unter Nutzung des „Roten Sofas“ (2x)
- Beachvolleyball unter Einbeziehung der Bundesligamannschaft CVM (2x)
- Sommerfest der LINKEN in Weißenfels (1x)
- Teilnahme an öffentlichen Presseterminen (2x)
- Aktives Mitmachen im Kampf um den Erhalt der Käserei Bad Bibra (2x)
- Wahrnehmung von Einladungen zu Diskussionsveranstaltungen (4x)
- Türklinkenaktion (1 x)

Insgesamt wurden im Wahlkalender in dieser Phase 83 Veranstaltungen ausgewiesen. Selbstverständlich war es nicht möglich, dass die DK an allen teilnehmen konnte.

Eingesetzte Materialien :

Wahlzeitungen: (BLK 92000, SK 9000)	Kugelschreiber: 3000
Personenplakate DK: (BLK 1000, SK 200)	Brillenputztücher: 2500
Plakate Spitzenduo: (BLK 500, SK 100)	Lollis: 3500
Themenplakate: (BLK 500, SK 100)	Brausepulver: 3500
Großflächen: (BLK 11)	Bonbons: 6 kg
Langwahlprogramme: (BLK 150)	Feuerzeuge: 100
Kurzwahlprogramme : (BLK 6000)	Luftballons: 500
Türanhänger: (BLK 2000)	Windmühlen: 125
Postkarten DK: (BLK 35500)	Radiergummis: 50
	Wahltüten: 600
	Chips: 5 Beutel
	Sonnenbrillen: 150
	Pavillon: 1
	div. Kondome

Zerstörungen:

Es wurden 3 Großflächen zerstört bzw. beschmiert. Dies zählt als politisch motivierte Straftat und kam deshalb zur Anzeige. Aus gemachten Erfahrungen ist einzuschätzen, dass die Zerstörungen bei den Easy-Plates auch bei uns zugenommen hatten. Das lässt sich aber nicht genau quantifizieren. Anzeigen dazu wurden nicht gemacht.

Erfahrungen, Probleme, Schlussfolgerungen / Vorschläge für künftige Wahlen

1.

Zur Leitung des Wahlkampfes hat sich erneut die Bildung eines Kreiswahlbüros bewährt, diesmal aber in anderer Zusammensetzung. Neben einem Leiter und dem Stellvertreter, sowie der Schatzmeisterin wurden alle Vorsitzenden der Basisorganisationen einbezogen. Das hatte den Vorteil von kurzen Kommunikationswegen und der Koordination verschiedener Aufgaben, ohne die Zahl der Beratungen zu erhöhen.

Die Einbeziehung weiterer Mitglieder in den Wahlkampf in den einzelnen Basisorganisationen war sehr unterschiedlich. Das hing von vielen Faktoren ab, u.a. auch von der altersmäßigen Zusammensetzung. Es erwies sich als notwendig, mit den Mitgliedern konkrete Vorhaben abzusprechen, sie entsprechend ihres Alters, ihres Gesundheitszustandes wirksam einzusetzen. Hilfreich war dabei das, von Harald Uske, erarbeitete Material, auf dessen Basis konkrete Aufgaben für die einzelnen Genossinnen und Genossen für Materialverteilungsaktionen, Plakatierungen etc. geplant werden konnten. Ich rege an, dieses Material durch H. Uske zu aktualisieren und zur Umsetzung einen Erfahrungsaustausch im Kreisverband zu organisieren.

Leider ist das Vorhaben, neue, junge Mitglieder in die Arbeit des Wahlbüros einzubeziehen, nicht aufgegangen, weil diese plötzlich verzogen sind. Für kommende Wahlkämpfe wäre es wünschenswert, wenn ein Vertreter der Jugendgruppe ständiges Mitglied unseres Wahlbüros sein könnte.

Bewährt hat sich die Arbeit mit schriftlichen Informationen (Untersetzen der Infos des Landeswahlbüros mit für unsere Bedingungen konkretisierten Aufgabenstellungen). Die Zusammenarbeit mit dem Landeswahlbüro war in Ordnung, fair und sachlich. Getroffene

Verabredungen wurden eingehalten, das Material traf rechtzeitig ein, Hinweise wurden umgesetzt. Hier ein Dank an das Landeswahlbüro und seinen Leiter, Achim Bittrich.

Die langfristige Arbeit mit einem Wahlkalender hat sich erneut als richtig und effektiv erwiesen. Es hat sich aber gezeigt, dass dieser Kalender noch zeitiger erarbeitet werden sollte und vor allem die Zuarbeiten breiter organisiert werden sollten.

2.

Auch und vor allem wegen des oben geschilderten Zustandes war es eine richtige Entscheidung, die Wahlzeitung professionell über eine Firma verteilen zu lassen. Mit der Zeitzer Werbeagentur scheint das auch eine seriöse Firma gewesen zu sein. Wer moniert, dass die Zeitung im Pulk mit anderen Werbeblättern verteilt wurde, muss wissen, dass eine alleinige Verteilung ca. 50% teurer geworden wäre.

3.

Ein neues Problem entsteht bei künftigen Wahlen im Zusammenhang mit der Plakatierung. Bereits jetzt kündigen einige Vorsitzende unserer Basisorganisationen an, dass Mitglieder sich nicht mehr in der Lage fühlen, auf Leitern zu steigen (insbesondere BO Teuchern). Hier sollte überlegt werden, wie das Problem über Kooperationen behoben werden kann, wie sie z. Bsp. zwischen Naumburg und Wethautal zustande kamen und gut funktionierten. Allerdings ist notwendig, dass die getroffenen Absprachen auch eingehalten werden.

4.

Es gibt vereinzelte Hinweise, über ein anderes System der Materialverteilung nachzudenken. Zentraler Anlieferungspunkt könnte das Büro in Naumburg bleiben, aber von dort sollten die Städte Zeitz und Weißenfels angefahren werden und von dort könnten die Basisorganisationen ihr Material abholen. Selbstverständlich wäre das System auch für die Städte Nebra und Hohenmölsen erweiterbar. Das wird davon abhängig sein, ob sich Mitglieder vor Ort finden, die dafür persönlich genügend Lagerraum haben. Eine Erweiterung der Geschäftsstellen wird wohl nicht möglich sein.

5.

Wir sind mit der Planung und Durchführung der o.g. Veranstaltungen unseren eigenen Anforderungen (siehe Prämissen) sehr nahe gekommen. Mit dem Haustürwahlkampf – so schwierig der war (Birke kann ein Lied davon singen) – ,den „Dörfer-Touren“ mit Beschallung, dem „Kochen mit Birke“, dem „Kaffeeklatsch mit Birke“ sind wir den Menschen ziemlich nahe gekommen und waren dabei auch originell. Dies wurde uns auch von den politischen Konkurrenten, von verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern mehrfach bestätigt.

Auch die Radtour, die Straßenbahn-hin- und herfahrt fanden die gewünschte Aufmerksamkeit. Selbstverständlich kann man darüber diskutieren, ob anschließend genügend Zuhörer auf dem Markt waren, aber wir waren wenigstens im öffentlichen Raum unterwegs und wurden wohl bemerkt. Unsere politische Konkurrenz wurde, wenn überhaupt, nur an Infoständen gesehen. Wir waren auf Straßen und Plätzen unterwegs, originell und wirksam und das hat den Unterschied zu anderen Parteien gemacht. Wir haben Optimismus und Fairness ausgestrahlt und vorwiegend Fairness empfangen.

Ein echter Höhepunkt waren die beiden Veranstaltungen mit Dietmar Bartsch.

Dies alles war auch nur deshalb möglich, weil wir eine DK hatten, die sehr schnell hier angekommen war, die eine große Kondition zeigte, sehr souverän auftrat und wir einen Abgeordneten hatten, der sie hervorragend unterstützte und dabei seine gute territoriale Vernetzung einsetzte.

Zu überlegen ist, ob bei einer so großen Dichte von Veranstaltungen und dem damit verbundenen organisatorischen Aufwand nicht künftig die „heiße Phase“ etwas kürzer gestaltet werden sollte. Immerhin ging sie über 6 ½ Wochen!

Auffällig ist, dass außer dem Sommerfest in Weißenfels kaum eine Veranstaltung in diesem Raum stattfand. Begründet wurde das durch die Bautätigkeit auf dem Weißenfelder Marktplatz.

6.

Ungenügend gelungen ist eine entsprechende Medienaufmerksamkeit. Dies lag aber nicht an zu wenigen Zuarbeiten unsererseits. Die MZ/NT hatte außer der Vorstellung der DK, einem Bild von der Radtour und einem von mir gelieferten Artikel vom Wahlkampfauftakt, der zudem noch sehr stark gekürzt war, nicht einmal unsere Termine veröffentlicht, obwohl die jede Woche zugesandt wurden. Wenigstens der „Wochenspiegel“ hatte diese veröffentlicht.

Mein Vorschlag wäre, im Zusammenhang mit dem Einzug von Birke und Katja in den Bundestag bzw. Landtag zu einem Pressefrühstück einzuladen und dort neben anderen Informationen auch dieses Problem anzusprechen.

7.

Unsere Präsenz in den sozialen Medien- insbesondere bei Facebook - hat überregional Beachtung gefunden, die DK ist vielfach darauf angesprochen worden. Es ist uns gut gelungen, aus unseren vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen noch einmal sogenannte „Scheinriesen“ zu produzieren: Durch die Präsenz mit Hilfe von Fotos und Filmen gewinnt dabei der Betrachter / die Betrachterin das Gefühl einer großen und medial präsenten Aktion, die Wirkung wird noch einmal potenziert und es wird noch einmal zusätzlich Motivation mobilisiert. Insbesondere die Produktion von Fotos erwies sich dabei als sehr nützlich und gewinnbringend. Auch ohne professionelle Unterstützung sollten wir künftig darauf achten, Bilder zu produzieren, um sie in den sozialen Netzwerken zu nutzen.

Im Zusammenhang mit der Bildung der Wahlkreisbüros sollten beide Abgeordnete darauf achten (Birke im Bundestag und Katja im Landtag), die regelmäßige attraktive Berichterstattung in den sozialen Medien (auch als Gegenöffentlichkeit) in die Aufgabenstruktur ihrer Wahlkreisbüros aufzunehmen. Das betrifft selbstverständlich nicht nur die Arbeit der beiden Abgeordneten, sondern des gesamten Kreisverbandes, einschließlich der Arbeit der kommunalen Mandatsträger.

Im Wahlkampf sind insgesamt 7 Newsletter der DK produziert und verschickt worden. Der Schwerpunkt der Verteilung war zunächst die eigene Mitgliedschaft. Wenige Adressen standen uns jedoch auch außerhalb der Partei zur Verfügung und sind erreicht worden. Es gab nur 3 bis 4 Abmeldungen. Auch das ist vermutlich eine Möglichkeit, zusätzlich zu informieren und zu motivieren (Bild und Text). Prüfen und diskutieren sollten wir eine Fortsetzung. Das wäre einzubinden in ein Gesamtkonzept für die Öffentlichkeit, da es wenig Sinn macht, viele Stränge der Öffentlichkeitsarbeit in unserem Kreisverband parallel laufen zu lassen

8.

Die Plakatierung wird als gut eingeschätzt. Es gab einzelne Hinweise über eine zu geringe Anzahl von Themenplakaten. Die ausgewiesenen Printmaterialien waren ausreichend und wurden bis auf wenige Ausnahmen verteilt.

Zusammenfassend haben wir insgesamt einen guten Wahlkampf organisiert und durchgeführt, konnten aber schlussendlich dem allgemeinen politischen Trend im Osten Deutschlands , insbesondere im Süden Sachsen-Anhalts, nicht „entfliehen“.

Bundestagswahl 2017 im Burgenlandkreis

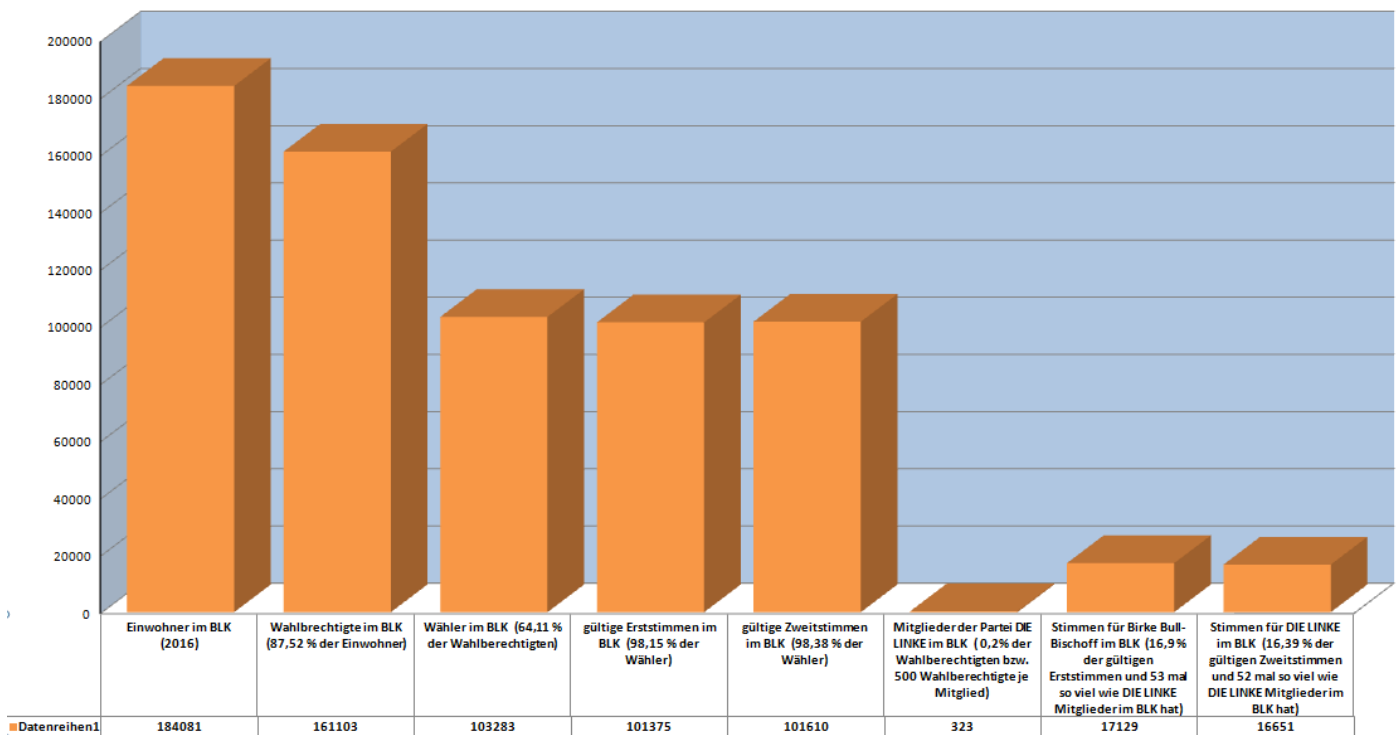


Diagramm erarbeitet auf der Grundlage des endgültigen Wahlergebnisses durch Harald Uske